



Aufgepasst bei der Einfuhr von Feuerwerk

In den Tagen vor dem Jahreswechsel stellt das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) jeweils fest, dass viel Feuerwerk eingeführt wird. Dabei gilt es, die geltenden Einfuhrbestimmungen zu beachten. Widerhandlungen gegen das Sprengstoffgesetz werden angezeigt.

Wer Feuerwerkskörper importieren möchte, benötigt eine Einfuhrbewilligung vom Bundesamt für Polizei (fedpol). Im Reiseverkehr dürfen jedoch pyrotechnische Gegenstände zu Vergnügungszwecken bis zu einem Gesamtgewicht von 2,5 Kilogramm brutto pro Person ohne Bewilligung eingeführt werden, sofern die Feuerwerkskörper in der Schweiz erlaubt sind. Dass die Ware eingeführt werden darf, heisst jedoch nicht automatisch, dass sie in der Schweiz auch abgebrannt werden darf, betont das Bundesamt in einer Mitteilung.

Verbotene Feuerwerkskörper

Feuerwerk, welches auf dem Boden explodiert (wie zum Beispiel Kracher, Böller und Petarden), ist zur Einfuhr grundsätzlich nicht zugelassen. Weiter zur Einfuhr verboten sind «Lady-Crackers», die länger als 22 Millimeter (7/8 Zoll) sind und/oder einen Durchmesser von mehr als 3 Millimeter (1/8 Zoll) aufweisen. Vor dem Kauf und der Einfuhr in die Schweiz wird empfohlen, sich über die geltenden Bestimmungen zu informieren.

Werden bei der Einfuhr verbotene Feuerwerkskörper festgestellt oder fehlt eine Einfuhrbewilligung, werden die Gegenstände sichergestellt. Eine Widerhandlung gegen das Sprengstoffgesetz wird angezeigt. (nd)



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Computerkurses sind sehr dankbar für die kostenlose Unterstützung in der Lernstube Kloten.

BILDER SIBYLLE GRIMM NAFZGER

Mehr unter:
www.bazg.admin.ch



lick von oben auf die Unfallsituation.

BILD KAPO

KLOTEN

Verkehrsunfall fordert Verletzten

Bei einer Kollision zwischen einem Personen- und einem Lieferwagen ist am Dienstagmorgen ein Lenker mittelschwer verletzt worden.

Nach Polizeiangaben fuhr kurz vor 8 Uhr ein 19-jähriger Lenker eines Personenwagens auf der Gerlisbergstrasse Richtung Kloten. Auf Höhe der Fussballanlage kollidierte er aus kurzerzeit nicht geklärten Gründen mit einem stadtauswärts fahrenden Lieferwagen. Der 31-jährige Lenker des Lieferwagens erlitt dabei mittelschwere Verletzungen und wurde nach der Erstversorgung durch ein Ambulanzteam mit einem Rettungswagen ins Spital gebracht. Der Automobilist blieb unverletzt.

Die genaue Unfallursache wird durch die Kantonspolizei Zürich in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland abgeklärt. Wegen des Unfalls musste der betroffene Abschnitt der Gerlisbergstrasse für mehrere Stunden gesperrt werden. Die Feuerwehr richtete eine Umleitung ein. (pd.)

Nicht allen fällt das Lesen und Schreiben leicht

Die Lernstube Kloten bietet Unterstützung beim Bewerben, Lesen, Schreiben und beim Formulareausfüllen an. Leiterin Regula Kurmann weiss aber auch, dass viele Menschen Unterstützung im Bereich Digitalisierung benötigen.

Sibylle Grimm Nafzger

Eine richtige Stube ist es nicht, aber es sieht dennoch irgendwie heimelig aus. Draussen liegt Schnee, es ist bitterkalt und drinnen herrscht eine gemütliche Atmosphäre. Die Besuchenden kommen nicht hierher zum Chillen – sie wollen etwas lernen.

Im Auftrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes Zürich (MBA) fördern fünf Mitarbeitende der Lernstube die Grundkompetenzen in der Bevölkerung. Das Hauptziel ist, dass die Bürgerinnen und Bürger auch im stetig wandelnden Arbeitsmarkt «up to date» bleiben. Insbesondere geht es ums bessere Lesen und Schreiben, aber auch um Kenntnisse in den Bereichen Computer und Smartphone. «Menschen ohne Lehrabschluss oder ältere Arbeitnehmende sollen nicht plötzlich ihren Job verlieren, nur weil sie nie gelernt haben, mit einem Computer umzugehen», erklärt Regula Kurmann, die seit Anfang November die neue Leiterin der Institution ist.

Die Kursteilnehmenden lernen zum Beispiel, wie sie eine gute Bewerbung schreiben oder ein Formular richtig ausfüllen. Hauptzielgruppe sind alle erwerbstätigen Menschen, die in der Schweiz die ganze oder einen Teil der obligatorischen Schulzeit verbracht haben. Die Kinderbetreuung während der Lernstubezeiten soll auch Eltern mit Kleinkindern die Teilnahme an den Angeboten ermöglichen.

Kloten hat grosse Vorreiterrolle

«Es kommen sehr viele verschiedene Menschen aus Kloten und der näheren Umgebung zu uns. Darunter sind junge Schweizerinnen und Schweizer, die in Kloten ihre Ausbildung gemacht haben, aber auch Menschen mit Migrationshinter-



«Wir müssen diese Menschen noch besser erreichen, damit sie sich trauen, unsere Kurse zu besuchen.»

Regula Kurmann
Leiterin Lernstube

grund. Sie brauchen oft Hilfe beim Erstellen eines guten Lebenslaufes und eines knackigen Motivationsbriefes im Bewerbungsprozess. Wir helfen aber auch bei der Suche im Internet, beim Runter- und Hochladen von Dateien, wir machen Workshops zum E-Banking und zu Krankenkassen-Apps», sagt die langjährige Bereichsleiterin von Gleis 5, Selina Tribbia, und fügt an: «Sobald die Leute einen Job gefunden haben, sind sie weg. Bei den

Computerkursen und auch bei den Deutschkursen bleiben die Leute deutlich länger.»

Die Bewerbungskurse und die Kurse an den Samstagen seien gut besucht. Die Mundpropaganda funktioniere sehr gut, weil die Lernstube vom guten Ruf und der Bekanntheit von Gleis 5 profitiere.

Gleis 5 bietet Angebote der sozialen und beruflichen Integration, wie Beratungen, den Schreibdienst, die Lernstube und die Velowerkstatt unter einem Dach an. Diese Unterstützung durch Fachpersonal ist im Kanton Zürich einzigartig. Gleis 5 besteht bereits seit rund 15 Jahren und das Angebot für die Klotener Bevölkerung wurde seither stetig angepasst. Finanziert wird Gleis 5 mittels einer Leistungsvereinbarung mit der Stadt Kloten und Beiträgen von den beiden Landeskirchen. Die niederschweligen Bildungsangebote der Lernstube gibt es seit drei Jahren und sind Teil von Gleis 5. Sie werden vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich finanziert und richten sich nicht nur an die Klotener Bevölkerung, sondern auch an Bewohnerinnen und Bewohner in den umliegenden Gemeinden. Alles zusammen läuft unter der Dachmarke Plattform Glattal.

Illettrismus in der Schweiz

Auf dem Wunschzettel für den Weihnachtsmann steht bei den beiden Frauen eine bessere Auslastung insbesondere bei den Computer- und Smartphone-Kursen sowie einen höheren Bekanntheitsgrad der Angebote in den ländlichen Gemeinden rund um Kloten. Ebenfalls würden sie sich über die Mitarbeit von weiteren Freiwilligen sehr freuen. Lerncoaching wäre eine zusätzliche, förderliche Dienstleistung, die das bestehende Angebot gut ergänzen würde. «Aber auch das Erkennen der Gefahren durch die Digitalisie-

Zur Person

Die neue Leiterin der Lernstube Kloten, Regula Kurmann, arbeitet sehr gerne mit Menschen zusammen und fördert sie auch gerne. Sie hat Soziologie studiert und arbeitete lange Zeit als Lehrerin. Die 54-Jährige wohnt in der Stadt Zürich und ist am liebsten mit ihrem Hund unterwegs.

rung, wie zum Beispiel das Thema Fake News und das Bewusstsein über Datenschutz sind sehr wichtige Kompetenzen», ist Selina Tribbia überzeugt.

Im Einzugsgebiet von Kloten gibt es Personen, die in der Schweiz die obligatorische Schulzeit absolviert haben und trotzdem Mühe beim Lesen und Schreiben haben. Sie verfügen somit nicht über jene Lese- und Schreibkompetenzen, die allgemein erwartet und von Arbeitgebern gefordert werden. «Es gibt Personen, die Mühe haben, eine Zeitung zu lesen, ein Amtsschreiben zu verstehen oder einen Brief fehlerfrei zu schreiben. Deshalb sind die Angebote der Lernstube sehr sinnvoll», sagt Regula Kurmann.

Die neue Leiterin der Lernstube spricht am Schluss ein Tabuthema an: «Oft merken wir, dass insbesondere Menschen, die hier in die Schule gingen, eine viel höhere Hemmschwelle haben, einen Deutschkurs zu besuchen, als jemand mit Migrationshintergrund. Es gibt auch viele Menschen, die mit der Digitalisierung Mühe haben. Wir müssen diese Menschen noch besser erreichen, damit sie sich trauen, unsere Kurse zu besuchen.»



Informationen:
www.lernstuben.ch